Kaum war er dreizehn Jahre alt
Sprach er zum Vater: schaff mich bald
Hier aus dem Haus, ich bitte Dich,
Soldat, Soldat laß werden mich!

Ja, ein Soldat, kurz, so ein Mann
Der reiten, fechten, schießen kann. —
Darauf der Vater sendet ihn
Zu diesem Zwecke hin nach Wien.

Landkarten, Reißzeug, Schreibpapier
Und Bücher füllten sein Quartier;
Dort saß bei seiner Lampe Schein
Der Jüngling in die Nacht hinein.

Gar bald erblickt man, höchst adrett,
Den jungen Grafen als Cadett;
In Ungarn bei den Küraſſieren
Sah man zu Pferd ihn paradieren.

Der Leutenant.

1787.

Hand an den Hut und salutirt,
Dort kommt der Leutnant galoppirt;
Im Sattel sitzt, stramm und gewandt,
Radetzky aus dem Böhmerland.

Kaum zählt er ein und zwanzig Jahr!
Trägt Zöpflein und gepudert Haar,
Als ihn ein kaiserlich Patent
Zum Oberleutenant ernennt.

Gleichzeitig kam Befehl von Wien,
Zum Krieg in die Türkei zu ziehn;
Wie schwoll dem Jüngling da die Brust
Vor Streitbegier und Kampfeslust!

Als blasen die Trompeten hell
Ist er mit seinem Roß zur Stell,
Kühn stürmt der jugendliche Degen
Dem grimmen Muselmann entgegen.

Und mitten in die Janitscharen
Wie ist er da hinein gefahren!
Gar mancher Stich und mancher Hieb
Von seinem Säbel sitzen blieb.

So manchen braven Kamerad
Hieb er heraus auf frischer That
Und zeigt' dem Feind, was werth allhier
Ein kaiserlicher Officier.

Von hinnen wich der Großvezier,
Er ließ im Stich sein Hauptquartier.
Der Frieden kam, und Oesterreich
Stand da an Ehren groß und reich.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/155